

GO Uhren

ALLE NEWS
ALLE TRENDS
DIE HIGHLIGHTS
DER SAISON



Exklusiv: die neue „Yacht-Master II“ von Rolex

DAS PERFEKTE GESCHENK FÜR DIE LIEBSTE

SAMMLERTIPPS VON TIM JEFFERIES

+
BÜCHER
AUKTIONEN
TERMINE

GROSSE KAUFBERATUNG IN 10 SCHRITTEN ZU IHRER TRAUMUHR

Cover: Der neue „Yacht-Master II Regatta Chronograph“ von Rolex; Chronometer in 18 Karat Weißgold, Lünette aus Platin, ca. 28000 Euro; Foto: Graffest von Volker Albrecht



UHREN-SPECIAL

BÜCHER

13 **ZEIT ZUM LESEN** Die schönsten und spannendsten Seiten der Saison

FAVORITEN

19 **ALLE NEWS** Vom Bootstest zur Rennstrecke, vom IWC-Museum zum Swatch-Tower. Plus: Die Zukunft der Uhr ist schlicht – ein Ausblick von Stilesperle Nicholas Foulkes



MACHER

29 **DIE TICKEN RICHTIG** Persönlichkeiten, Berufe und Berufungen: GQ stellt die Menschen hinter den Uhren vor – acht Branchen-größen im Porträt

GUIDE

- 41 **WAS PASST ZU MIR?** Die DNA der Uhrenmarken – und warum das Image so entscheidend ist
- 44 **ALTERNATIVEN** Was große Modehäuser und Autohersteller zur Zeit bieten
- 48 **GÜNSTIG ODER TEUER?** Das Verhältnis Qualität-Preis
- 50 **DER RICHTIGE ANLASS** Jede Uhr hat ihre Stunde
- 52 **FÄLSCHUNGEN** Wie Sie sich vor Fakes schützen können
- 54 **VON SAMMLERN LERNEN** Insider-tipps des Londoner Galeristen Tim Jefferies
- 58 **GERAUCHT ODER NEU?** Wann Vintage-Modelle die bessere Wahl sind
- 60 **WARTUNG** Checkliste für die regelmäßige Pflege
- 62 **LEXIKON** Über den Ursprung der großen Namen

FEATURES

- 64 **GROSSE LINIE** Von Black Power bis Undercover: die wichtigsten Trends, Farben und Formen der Saison
- 74 **KLEINE KUNST** Atemberaubende Blicke ins Herz einer A. Lange & Söhne
- 80 **GUTES GESCHÄFT** Eric Loth und Max Imgrüth von The British Masters erklären, wie man erfolgreich eine Uhrenfirma gründet
- 84 **LIEBESERKLÄRUNG** Nicht nur zu Weihnachten: Geschenkideen für Frauen von 125 bis 80000 Euro

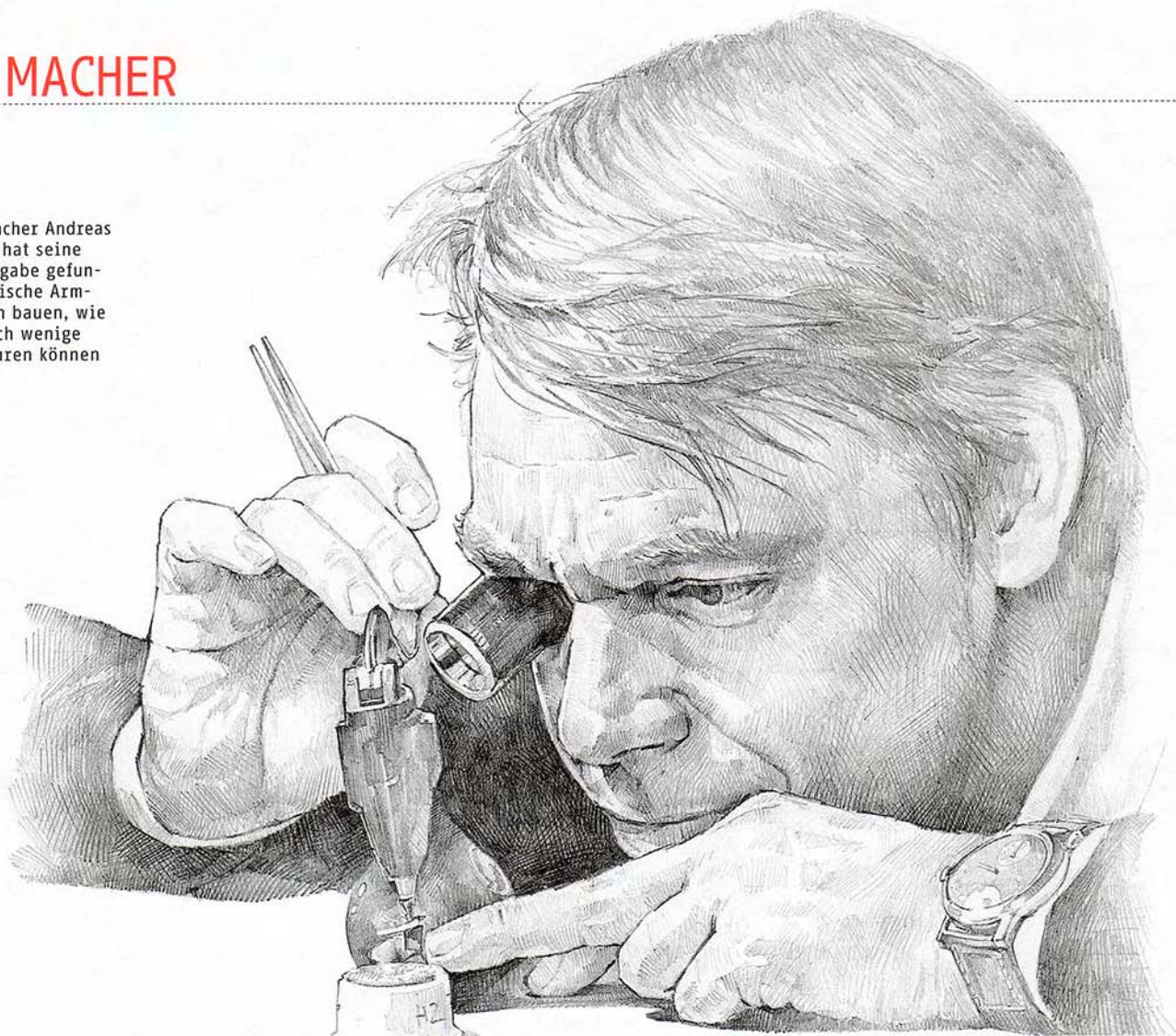
STANDARDS

- 6 IMPRESSUM
- 8 CONTRIBUTORS
- 10 POST IT
- 94 KAUFINFO
- 98 UPCOMING



DIE MACHER

Der Uhrmacher Andreas Hentschel hat seine Lebensaufgabe gefunden: klassische Armbanduhren bauen, wie es nur noch wenige Manufakturen können



DER TÜFTLER

ANDREAS HENTSCHEL

BERUF:	UHRMACHER
FIRMA:	HENTSCHEL, HAMBURG
ALTER:	43 JAHRE

Die Vita dieses Mannes ist nicht unbedingt eine, die man von einem detailverliebten Perfektionisten erwartet. Sie scheint chaotisch wie ein Flickenteppich. Tatsächlich aber zeigt sich bei Andreas Hentschel schon früh sein Uhrmacher-Temperament: Jahrelang tüftelte er herum, bis er seine wahre Berufung erkannte.

Hentschel studierte Sozialpädagogik und Psychologie, doch ihm fehlte das Handwerkliche an seiner Arbeit. Er wechselte das weiße Hemd mit dem Blaumann und restaurierte Oldtimer. „Obwohl Autofan, erfüllte mich auch die Schrauberei nicht.“ Nach einer schlaflosen Nacht 1987, morgens um vier, wusste er: „Ich musste etwas ändern in meinem Leben.“ Nach einem Vormittag in der Jobberatungsstelle stand er vor der vielleicht wichtigsten Wahl in seinem Berufsleben:

Schiffsschmied oder Uhrmacher? Dass er sich für Letzteres entschied und sich drei Jahre lang an der traditionsreichen Hamburger Gewerbeschule für Zeitmesstechnik zum Uhrmacher ausbilden ließ, danken ihm heute Kunden aus aller Welt. Hentschel gelang, wovon viele Uhrmacher träumen: eine eigene Uhrenfirma zu gründen.

Zunächst restaurierte er aus Begeisterung für den neuen Beruf alte Uhrwerke seiner Mitschüler, wollte aber bald schon mehr: „Was die großen Schweizer Firmen können, muss doch auch bei uns möglich sein, dachte ich.“ Er eröffnete eine Werkstatt im Hinterzimmer eines Möbelrestaurators in Hamburg-Eppendorf, besuchte Uhren- und Antiquitätenmessen und lernte in seiner Werkstatt Uhrenklassiker wie Patek Philippe „Calatrava“ oder die „Portugieser“ von IWC in- und auswendig kennen. „Es hat circa fünf Jahre gedauert, bis ich begriff, wie das Business funktioniert. Dann hatte ich den Code klassischer Uhren geknackt.“ Als Berater exklusiver Sammlerkreise bereiste er die Welt, bis zur ersten Uhr vergingen insgesamt elf Jahre.

1998 begann seine „H1“ zu ticken. Seitdem hat sich einiges in seinem Leben geändert: Nicht nur, dass er inzwischen mit seinen

sieben Angestellten die gesamte ehemalige Möbelwerkstatt zur gläsernen Manufaktur umbauen ließ, Hentschel Hamburg, wie seine Firma heißt, fertigt neben wundervoll

„DIE GRUNDIDEE IST, EINE UHR FÜRS LEBEN ZU BAUEN. DIESEN PFAD HABEN VIELE FIRMAN HEUTE VERLASSEN. BEI UNS BEKOMMEN SIE KEINE MITNAHME-UHR“

klassischen Armbanduhren wie der „H1“ und der „H2“ ganz individuelle Uhren, vor allem in seiner Dependence an Tokios Edeleinkaufsmeile Ginza. Deutsche Kunden schauen auch gern mal im Urlaub in seiner Sylter Filiale vorbei.

Das Geheimnis seines Erfolgs? „Die Grundidee ist, eine Uhr fürs Leben zu bauen“, sagt er. Diesen Pfad hätten viele Firmen inzwischen verlassen. „Bei uns kommen Sie ins Geschäft und werden keine Uhr einfach so kaufen können.“ Erst nach ausführlicher Beratung konzipiert der Uhrmacher eine Hentschel, die mindestens so lang ticken soll, wie das Herz seines Besitzers schlägt. JK